



Prof. Dr. Bernd Reuschenbach ist Professor für Pflegewissenschaft und Gerontologie an der KSH München.



Dr. Anke Jürgensen ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

Kompetenz zeigen, Leistung messen

ILEPA, das neue Instrument zur qualifizierten Leistungseinschätzung in der Pflegeausbildung, verspricht Fairness und Transparenz. Es ermöglicht eine strukturierte Bewertung von Praxiseinsätzen, fördert die Reflexionsfähigkeit der Auszubildenden und erleichtert die Notengebung.

Seit 2020 ist das **Pflegeberufesgesetz** in Kraft und damit auch die gesetzliche Vorgabe, für alle Praxiseinsätze eine „qualifizierte Leistungseinschätzung“ zu erstellen.

Nach § 6 Abs. 2 der **Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe** (PflAPrV) bildet die verpflichtende Leistungseinschätzung die Grundlage für die Benotung des praktischen Teils der Ausbildung im Jahreszeugnis. Sie soll nicht nur eine Momentaufnahme sein, sondern die Lernfortschritte dokumentieren und zum Kompetenzaufbau der Auszubildenden beitragen.

Auch wenn es schon früher Beurteilungen für die praktischen Einsätze in der Kranken- oder Altenpflegeausbildung gab, so stellt diese nun neue Anforderungen an die Bewertung praktischer Kompetenzen und damit Praxisanleiterinnen und -anleiter vor Herausforderungen:

- » Wie lassen sich Kompetenzen überhaupt abbilden und systematisch und fair bewerten?
- » Wie kann die Entwicklung über verschiedene Praxiseinsätze hinweg dokumentiert werden?
- » Wie kann man ein Beurteilungsinstrument entwickeln, das den Spagat zwischen wissenschaftlicher Fundierung und praktischer Umsetzbarkeit schafft?

Das neu entwickelte **ILEPA – Instru-**

mente zur Leistungseinschätzung in der praktischen Pflegeausbildung – bietet hierzu eine Lösung an. Es wurde im Rahmen eines vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) beauftragten Projektes entwickelt.

KOMPETENZ UND PERFORMANZ AUFZEIGEN

Man kann nur bewerten, was man selber wahrnehmen kann. Gleichzeitig liegt der neuen Pflegeausbildung ein „dispositionales Kompetenzverständnis“ zugrunde, was bedeutet, dass Kompetenz als Bereitschaft oder Motivation, als Tiefenstruktur verstanden wird, die erst über das berufliche Handeln, wozu auch das Begründen und Reflektieren gehört, wahrnehmbar ist. Das bedeutet, erst wenn Auszubildenden die Gelegenheit gegeben wird, ihre Kompetenzen auch zu zeigen, sogenannte Performanz, kann man eine Einschätzung vornehmen.

Anhaltspunkte, wie sich Kompetenzen in der beruflichen Pflegeausbildung zeigen können, sind in den Anlagen 1 bis 4 der PflAPrV in Form von etwa 80 Unterpunkten zu fünf **Kompetenzbereichen** mit 16 **Kompetenzschwerpunkten** dargelegt. Diese sehr umfangreichen gesetzlichen Vorgaben stellen unterschiedliche Anforderungen an die Beurteilung der Leistungen. Gleichzeitig sehen die aktualisierten Rahmenausbildungspläne der Fachkommission eine prozess-

orientierte Kompetenzentwicklung anhand konkreter Aufgabenstellungen vor.

LEISTUNGSEINSCHÄTZUNG FAIR GESTALTEN

Die Ministerien der Bundesländer haben teils unterschiedliche Regelungen erlassen, wie die qualifizierte Leistungseinschätzung erfolgen soll und wie eine Benotung der Leistungen umzusetzen ist. Pflegeschulen müssen aber in jedem Fall aus den Einschätzungen eine Note für die praktische Ausbildung ableiten. Dabei haben sie es in der Regel mit mehreren Praxiseinrichtungen zu tun, die oft noch unterschiedliche Instrumente nutzen. Damit Praxisanleitende ihre vielfältigen Aufgaben in der Pflegeausbildung auch wahrnehmen können, wurde der Wunsch nach einer **pragmatischen Lösung** für ein einheitliches, praktikables, gerechtes, zuverlässiges und unkompliziertes Instrument laut. Dieses sollte gleichzeitig auf rechtlich abgesicherten Füßen stehen.

ILEPA WURDE PARTIZIPATIV ENTWICKELT

ILEPA wurde in einem systematischen, mehrstufigen Prozess gemeinsam mit der Praxis entwickelt. Das Ziel war, eine einheitliche und theoretisch fundierte Leistungseinschätzung in der Pflegeausbildung zu ermöglichen. Den Auftakt bildete eine bundesweite Befragung von



Foto: Werner Krüper

Praxisanleitende wünschten sich ein Instrument, das eine gerechte Beurteilung ermöglicht.

Pflegeschulen zu ihrer bisherigen Bewertungspraxis. Das Projektteam analysierte die verwendeten Instrumente und fragte nach den Erfahrungen und Herausforderungen in der praktischen Umsetzung.

Die Ergebnisse zeigten ein klares Bild: Lehrende von Pflegeschulen und Praxisanleitende wünschten sich ein handhabbares Instrument, das eine **gerechte Beurteilung** ermöglicht und den hohen fachlichen Anforderungen gerecht wird. Zudem wurden **verständliche Formulierungen**

eingefordert, um Auszubildenden ein angemessenes Feedback geben zu können. In mehreren Expertenworkshops wurden diese Anforderungen konkretisiert und dann eine erste Instrumentenversion entwickelt. Hilfreich für die theoretische Fundierung war ein dreidimensionales Kompetenzmodell, das auf der einen Achse die Kompetenzstruktur (gemäß PflAPrV), auf der zweiten die Lernentwicklung (Steigerung der Komplexität) und auf der dritten die ver-

schiedenen Praxisfelder berücksichtigt. Damit kann die Kompetenzentwicklung der Auszubildenden systematisch abgebildet werden. Die Vorversion von ILEPA wurde in der Praxis getestet und auf Grundlage der Rückmeldungen laufend überarbeitet.

STRUKTUR UND AUFBAU DER INSTRUMENTE

ILEPA ist auf der Homepage der **BIBB-Bibliothek** abrufbar (siehe „Mehr zum Thema“). Auf der ersten Seite beziehungsweise dem ersten Tabellenblatt sind Erläuterungen zur Anwendung zu finden. ILEPA differenziert zwischen verschiedenen Praxiseinsätzen und besteht daher aus einer Sammlung von spezifischen Instrumenten jeweils für den Orientierungseinsatz, die Pflicht- >>>

» einsätze im ersten und zweiten Ausbildungs-drittel, den Vertiefungseinsatz sowie die Pflichteinsätze in der pädiatrischen und psychiatrischen Versorgung. Diese Differenzierung ermöglicht es, die steigenden Anforderungen im Ausbil-dungsverlauf angemessen abzubilden. Die Bewertungsbögen, jeweils ein Tabel-lenblatt, folgen dabei einer einheitlichen Struktur. Jeder Kompetenzschwerpunkt wird durch konkrete Unterpunkte ope-rationalisiert, die das erwartete Verhal-ten beschreiben. Diese Operationalisie-rung macht die Bewertung transparent und nachvollziehbar. Zur besseren Über-sichtlichkeit sind die Unterpunkte mit Spiegelstrichen gegliedert. Alle Kompe-tenzbereiche, die Kompetenzschwer-punkte sowie die besonderen Kompe-tenzen in der stationären Akutpflege sind in den Originalvorlagen in klar von-einander getrennten Farben dargestellt und hervorgehoben. Eine Besonderheit von ILEPA ist die Integration von **Soft Skills**, das heißt, methodische, soziale

und persönliche Kompetenzen werden systematisch in die Bewertung einbe-zogen. Diese Kompetenzen sind farblich in hellgrün abgesetzt und den jeweiligen Kompetenzschwerpunkten zugeordnet. Dabei wird berücksichtigt, dass sich auch diese Kompetenzen im Laufe der Ausbil-dung weiterentwickeln (Tabelle).

ILEPA ist in verschiedenen Praxisfel-dern nutzbar und tritt mit dem Anspruch an, bundesweit umfangreich nutzbar zu sein. Gleichzeitig kann das Instrument nicht alle Eventualitäten und Beson-derheiten berücksichtigen. Daher ist es individuell anpassbar. Im Vorgehen der Bewertung ähnelt es dem Bewertungs-instrument für den praktischen Teil der Abschlussprüfung, das in einem anderen vom BIBB beauftragten Projekt entwi-celt wurde.

ERLEICHTERT NOTENGEBUNG
Die Leistungseinschätzung mit ILEPA erfolgt am Ende jedes Praxiseinsatzes. Das Instrument ermöglicht dabei sowohl

eine **Fremdeinschätzung** durch die Pra-xisanleitenden als auch eine **Selbstein-schätzung** der Auszubildenden. Dieser Ansatz fördert die Reflexionsfähigkeit der Auszubildenden und bildet zusam-men mit den verständlichen Formulie-rungen in ILEPA eine gute Grundlage für Entwicklungsgespräche.

Die Bewertung erfolgt auf einer sechs-stufigen Skala von 0 Punkten („Trifft gar nicht zu“) bis 5 Punkten („Trifft vollstän-dig zu“). Falls einzelne Kompetenzen im jeweiligen Praxisfeld nicht beurteilbar sind, kann dies gesondert vermerkt wer-den. Freie Anmerkungs-felder ermögli-chen zudem individuelle Rückmeldun-gen und Erläuterungen zur Bewertung. Ein besonderes Feature ist die Möglich-keit zur **standardisierten Notenbe-rechnung**. Aus den Einzelbewertungen kann ein Durchschnittswert ermittelt werden, der nach einem einheitlichen Schlüssel in eine Note umgerechnet wird. Dies erleichtert den Pflegeschulen die Notenfindung für den praktischen

DAS INSTRUMENT AM BEISPIEL ORIENTIERUNGSEINSATZ IM 1. AUSBILDUNGSDRITTEL

Kompetenzbereich I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.							
I.1 Kann die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	X	0 Pkt.	1 Pkt.	2 Pkt.	3 Pkt.	4 Pkt.	5 Pkt.
	Nicht beurteilbar	Trifft gar nicht zu					Trifft vollständig zu
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegeprozess	<ul style="list-style-type: none">» hat ein grundlegendes Verständnis von Theorien und Modellen des Trägers zum Pflegeprozess» ist in der Lage, sich in den Praxisfeldern des Trägers zu orientieren» kann sich an der Organisation und Durchführung des Pflegeprozesses beteiligen» kann zu pflegende Menschen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit nach vorliegender Planung in grundlegenden Lebensaktivitäten bei der Selbstversorgung unterstützen						
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none">» kann das Pflegedokumentationssystem und den Datenschutz nachvollziehen» kann der Pflegedokumentation Informationen über den Pflegebedarf, die aktuelle Situation und den geplanten Pflegeprozess entnehmen» kann Pflegedokumentations- und assistenzsysteme bedienen						

Mit Hilfe der Skala wird ein Kompetenzschwerpunkt nach dem Grad der Erfüllung („Trifft gar nicht zu“ bis „Trifft vollständig zu“) bewertet.



Foto: Werner Krüper

Die ILEPA-Instrumente stehen kostenlos zum Download als Word- und Excel-Version zur Verfügung.

Teil der Ausbildung. Dabei sind landesrechtliche Vorgaben zu beachten.

ILEPA bietet den an der Pflegeausbildung Beteiligten mehrere Vorteile: Praxisanleitende erhalten ein strukturiertes, rechtssicheres Instrument, das

sich gut in den Arbeitsalltag integrieren lässt. Die **klaren Bewertungskriterien** und die Möglichkeit zur Anpassung an verschiedene Praxisfelder erleichtern die Bewertung.

TRANSPARENT UND NACHVOLLZIEHBAR

Für Auszubildende macht ILEPA den Bewertungsprozess transparent und nachvollziehbar. Die Selbsteinschätzung fördert ihre Reflexionsfähigkeit und ermöglicht ihnen, ihren Entwicklungsstand besser einzuschätzen. Die **standardisierte Notengebung** sorgt für Fairness und Vergleichbarkeit.

Die Pflegeschulen profitieren von der einheitlichen Struktur der Bewertungen und der fundierten Dokumentation der Kompetenzentwicklung. Dies erleichtert sowohl die Notenbildung als auch die Begleitung von Lernprozessen in der Pflegeausbildung.

EINFÜHRUNG MUSS GUT GEPLANT SEIN

Die Einführung von ILEPA in den Ausbildungsalltag sollte sorgfältig geplant werden. Empfehlenswert sind kurze Einführungsschulungen für Lehrende und Praxisanleiter/-innen, in denen die Grundlagen und die Handhabung von ILEPA vermittelt werden. Zu beachten

sind hier auch landesrechtliche Vorgaben zur Notengebung und -berechnung, die in ILEPA nicht im Einzelnen berücksichtigt werden konnten. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Schule und Praxis über die Erfahrungen mit dem Instrument wird empfohlen. <<<

Die vollständige Literaturliste kann bei den Autor:innen angefordert werden. Das BIBB bittet um Rückmeldungen zum ILEPA an: pflegeforschung@bibb.de

Kontakt:

bernd.reuschenbach@ksh-m.de
juergensen@bibb.de

MEHR ZUM THEMA

ILEPA ist auf der Homepage der BIBB-Bibliothek als Excel-Tabelle oder als Word-Dokument abrufbar. Die Excel-Version bietet den Vorteil einer automatisierten Notenberechnung.

<https://vinc.li/ilepa>

FAZIT

>>1.

ILEPA wurde in einem partizipativen Prozess entwickelt. Es basiert auf einem dreidimensionalen Kompetenzmodell und wurde in der Praxis getestet und überarbeitet.

>>2.

Das Instrument ermöglicht Fremd- und Selbsteinschätzung auf einer sechsstufigen Skala.

>>3.

ILEPA berücksichtigt steigende Anforderungen im Ausbildungsverlauf und integriert auch Soft Skills in die Bewertung.

mega.com
ein deutscher Hersteller für
Funk-Türöffnungsmelder
zur **Fluchttür**-Absicherung.
Info unter 04191/9085-0
www.megacom-gmbh.de